



Dirk Biotto

www.dirkbiotto.com

Geboren 1989 in Pforzheim, Deutschland Studium 2009 bis 2014 Industrial Design
an der *Universität der Künste Berlin* Beschäftigung heute Selbstständig

Born 1989 in Pforzheim, Germany Study Industrial design from 2009 to 2014
at *Berlin University of the Arts* Current occupation Self-employed

Dirk Biotto, geboren 1989, studierte von 2009 bis 2014 Industrial Design in Berlin. 2009 absolvierte er ein Praktikum in der *designfabrik, BASF SE*, Ludwigshafen und im Jahr 2013 ein Praktikum bei *BOID AB* in Göteborg, Schweden. ————— In seinen Designs beschäftigt er sich mit zahlreichen sozialen Aspekten und alltäglichen Problemen mit einem starken Fokus auf die Fragestellung, wie man die Interaktion zwischen Objekt und Nutzer verbessern und in einer spannenden, innovativen sowie ästhetischen Art und Weise neu interpretieren kann.

Der Designer wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: im Jahr 2014 u. a. mit einer *Besonderen Anerkennung* des *Lucky Strike Junior Designer Award* für seine Bachelor-Thesis *ChopChop – Easy cooking* (ein ganzheitliches Küchenkonzept), das auch für den *German Design Award 2015* nominiert war.

Dirk Biotto, born in 1989, studied industrial design in Berlin from 2009 to 2014. In 2009, he completed an internship at *designfabrik, BASF SE* in Ludwigshafen, Germany, followed by an internship in 2013 at *BOID AB* in Gothenburg, Sweden. ————— His designs deal with a number of social issues and everyday problems and focus intensively on finding ways to improve object-user interaction and make it more exciting, innovative and aesthetically pleasing.

Biotto has already been honoured with a number of prizes: in 2014 he won, amongst other things, *Special Recognition* of the *Lucky Strike Junior Designer Award* for his bachelor's thesis entitled *ChopChop – Easy Cooking* (a holistic cooking concept), which was likewise nominated for the *German Design Award 2015*.



ChopChop – Universal Design Küche . ChopChop – Universal Design Kitchen



Orbit – greift die Relativität der Zeit auf und verdeutlicht dies anhand unseres Sonnensystems . Orbit – addresses the relativity of time and illustrates this using our solar system.

Sie sind Finalist beim *German Design Award 2017*. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie und Ihre Arbeit? Die Auszeichnung, einer der Finalisten beim *German Design Award 2017* zu sein, freut mich ganz besonders, denn sie zeigt, dass ich mich mit meinen Ideen, meiner Gestaltung und meinem Verständnis von Design auf einem guten Weg befinde. Sie ermutigt und spornt mich an, diesen Weg weiterzuerfolgen. ————— In Ihrer Arbeit möchten Sie die Interaktion zwischen Objekt und Nutzer verbessern und in einer spannenden, innovativen sowie ästhetischen Art und Weise neu interpretieren – das Resultat eines Schlüsselmoments in Ihrer Vergangenheit? Persönlich hat mich die Interaktion, das Zusammenspiel von Objekt und Nutzer, schon immer interessiert – meine Arbeit ist daher nicht auf einen Schlüsselmoment zurückzuführen, sondern vielmehr mit meiner Person und meinem persönlichen Interesse für die Thematik untrennbar verbunden. Mich reizt die Vielschichtigkeit und Komplexität, die sich eröffnet, sobald man sich mit dem Zusammenspiel Nutzer/Objekt befasst. Oftmals kann im Unscheinbaren oder in den alltäglichsten Situationen viel Potenzial entdeckt werden, was dort zunächst überhaupt nicht vermutet worden wäre. ————— Wie wichtig ist Ihnen in Ihrer Arbeit das Thema Nachhaltigkeit? Nachhaltigkeit ist wichtig und wird immer wichtiger. So ist es auch mir ein Anliegen, nachhaltig zu gestalten. Dabei geht das Thema der Nachhaltigkeit in meinem Verständnis über die Materialität, über den Lebenszyklus eines Produkts hinaus. Ich möchte mit meiner Gestaltung den Alltag der Nutzer nachhaltig positiv beeinflussen – sei es durch die Interaktion mit dem Objekt oder durch dessen Aussage.



Mich reizt die Vielschichtigkeit und Komplexität, die sich eröffnet, sobald man sich mit dem Zusammenspiel Nutzer/Objekt befasst.

I'm fascinated by the complexity that arises when you start dealing with the issue of user-object interaction.



You are a *German Design Award 2017* finalist. What does this distinction mean for you and your work? Being a *German Design Award 2017* finalist is a distinction I'm incredibly pleased with. It shows that I'm on the right path in terms of my work and how I understand design. It motivates me to keep going down this path. ————— In your work you try to improve object-user interaction and reinterpret it in more exciting, innovative and aesthetically pleasing ways. Can this be traced back to a key moment in your life? I've always been interested in the interaction between objects and users. So, my work doesn't go back to a key moment in my life; rather, it's directly related to who I am as a person and my personal interests. I'm fascinated by the complexity that arises when you start dealing with the issue of user-object interaction. Often you can discover a lot of potential in mundane and everyday situations, places where you never thought you'd find it. ————— How important is sustainability to you in your work? It's important. And it's getting more important all the time. That's why I'm concerned about being able to create sustainable designs. For me, sustainability is more than just the materials or the life cycle of a product. I want to be able to have a positive impact on the user's everyday life, whether it's through interaction with the object or through the object's message.